



Warhafftige Zeitung

XXXIII

32

Von dem 24. Martij biß auff den 12. Maij:

Nach dem Einzug des Durch-

lauchtigsten Fürsten vnd Herrn / Herrn Matthiassen /
der Ander dieses Namens / König zu Hungern / etc. Wie vnd weß er
meinung Er zu Prag ankommen / inn der Hoffnung die
Böhmische Königliche Cron zu entpfangen.

Was sich aber die Hohen Stände / Fürsten vnd Herrn /
So wol die von der Ritterschafft vnd vornembsten Städte
inn Ungern / Böhaimben vnd Schlesien / etc.
erklärt vnd beschlossen haben.

Welcher gestalt vnd massen sie alle sämptlichen gesinnet /
Ihr Kön: May: in Ungern vnd Erzhertzog in Oesterreich / zu ei-
nem Böhaimischen König zu Crönen / Wosern Ihre Kön:
Mayst: diese nachfolgende Artickel willigen /
zusagen / vnd unverbrüchlich
halten wolten.

Sampt trewer vermahnung des Erzhertzogs Leopoldi /
an die Bürger zu Budeweiß / auch an das Krißvolck so sich
darinnen verschankt vnd Proviantirt hat.

Allen Gutherzigen vnd rechtgläubigen Christen
der Augspurgischen Confession verwandt / zu sonderer
wahrnung vnd Nachricht in Druck geben.



Gedruckt im Jahr / M. DC. XI.

S bringts nu mehr die tägliche Erfahrung / was
für wunderliche Practicken vnd sachen von den Jesuiten fast
in allen vmbliegenden Königreichen / vnd in den benachbar-
ten Landen / vnd sonderlich aber ist inn dem Königreich Böhaimb
zugetragen / vnd (Gott erbarme es) noch heutiges Tags zuträget /
Nemblich was die Jesuiter vnd Papisten mit den armen Lutheri-
schen vnd Evangelischen Predigern / vnd deroselben Zuhörern vor-
genommen haben / welches sie auch allreit vber die 22. Jahr mit
ihrem Esauitischen Schwarm in Franckreich / in Niderland / Hi-
spanien / auch im Königreich Polen / Preussen / Böhmen / Bayer-
land / darinnen sie ihiger zeit ihren besten vffenthalt haben / vnd
noch von der zeit an / wie sie ihren anfang bekommen / Anno 1525.
Da der Teuffel Lucifer ihrer aller Vatter vnd vorläuffer allerley
Vnglück / Krieg vnd Blutovergiessen / welches man in obgedachten
Königreichen genugsamb erfahren hat / sonderlich vor wenig Jah-
ren in Lieffland / Poln / auch in Schweden viel Vnruhe empöret /
welches mannichen ehrlichen Landsassen vnd derselbten Vntertha-
nen / so wol auch Hochgelarte vnd Ansehenliche Leute die sich der
rechten Lehre der Augspurgischen Confession gebraucht haben /
vnd omb ihr Haab vnd Gut / Leib vnd Leben kommen seind / wie es
dann die vielfeltige erfahrung geben hat.

Nun haben sie durch ihre Tyrannische vnd Teufflische böse art
im König Böhaimben / als nemblich in der Königliche Hauptstadt
Prag wider angefangen / vnd ein New Blutbad angerichtet / wie
numehr jederman wissentlich gesehehen / des Morgens früe zwischē
5. vnd 6. vberfallē / vnd jämmerlich zu Todt geschlagen / was sie an-
getroffen haben / wie solches in offentlichen Druck außgangen ist.

Dieweil es aber nun die Noth erfordera wil / hierinnen fleissig
auffacht zu haben / Als haben alle vñ jede Stände der Incorporirte
Lande dahin geschlossen (vñ das man nicht weiter hinfüro mehr den
Bischoffen vnd Pfaffen trawen darff) diese nachfolge Hoch nötige
Artickel auffs Papir zubringen / vnd Ihr Kön: Mayst: Matthias
vorzulegen / zc.

Erstlich

Erstlich begeren alle Stände / vornemlich die im Königreich
Böhaimben/ das Ihre Hochgedachte Königl: Mayst: einen jegli-
chen bey seiner Religion / Glauben / vnd Sermon / Kirchen Ord-
nung wolle schützen vnd Handhaben / wie bey dem Endschluß Ses-
liger Hochgedachter Löblicher Gedächtnuß Kayserliche Mayst:
Ferdinandus / Auch Seliger Hochlöblicher Gedächtnüsse Kay:
May: Maximilianus. Es haben auch noch zur gedachten zeit noch
beym Leben dieses jetzigen Kay: Mayst: Rudolffus der Ander dieses
Nahmens / vnser aller gnädigster Herz keine Beschweruß wegen
der Religion getragen / Gott der Allmächtige wolle Ihre Mayst:
noch ferner bey langwiriger Gesundheit erhalten / Weil aber nun-
mehr Ihre Kay: Mayst: ein löbliches hohes Alter (Gott lob vnd
danck) erreicht haben / als seind die Jesuiter vnd Pfaffen dahin ge-
sonnen / Ihre Kay: May: zu bereden / vnd auff andere Wege dem
Religions frieden zuwieder abzuhalten.

Zum andern / sol auff keinem Landtag oder in Rechtsachen vñ
Händeln keine Bischoffe / Duhmpfaffe / oder auch sonst von den
Geistliche / kein einiger Prælat im Königreich Böhmen dieser oder
derer gestalt Rechtsachen zu schaffen vnd zu gebitten haben / son-
dern es solte viel mehr in der Hauptstadt Prag / Ein hochgelahrter
Man von den Hussiten oder Evangelischen Predigern zum Obri-
sten vnd Superintendenten erwehlet vnd zugelassen werden / wel-
chem alle Geistliche vnterthänig sein sollen.

Zum dritten / sol vor allen dingen keine Fürbitte geschehen / viel
weniger in gnaden angenommen werden / für die jetzige gefangene /
die das Blutbad vnd vnerträgliche Parlament angerichtet haben /
Er sey Hoch oder Widerstandes / wer er auch sein möchte / auch von
keinem Frawenzimmer / sie sein weß Standes sie wollen / Sondern
es sollen die böse Anstifter vnd Verbrecher mit der Schärffe nach
Böhaimischen Rechten gestraffet werden.

Zum vierden / das man obgedachter gefangenen Haab vnd
Gütter alle vff das Kriegsvolck zur Bezahlung anwenden solte / die
dem Königreich bisz hieran her gedienet haben.

Zum Fünfften/ Das man Einhelliglich mit Rath vnd That den Ershertzog Leopoldum/ als ein Tyrann vnd Feind des Landes vnd Königreichs Böhaimb/ vermahnen solte/ das er das Land vnd die Städte oder eingewohnte örter darinnen er sich vñ sein Kriegsvolck verschancket/ proviantirt/ vnd mit allerhand Kriegsmunition versehen hat/ widerumb ohne einigen fehl vnd mangel einraume/ vnd davon abziehen solt/ Im widrigen fall aber/ wolte man mit gewalt die Stadt Budeweiß Belagern/ vnd mit Fehr in grundt zürstören/ ohn einige Gnade.

Zum Sechsten/ welche Einwohner/ oder die jenigen so sich die zeithero im Königreich Böhaimben auffgehalten/ vnd auch schuld vnd des verderblichen Einfalls einiges vorwissen getragen haben/ derē etliche sich heimlicher weise in Bawrskleidung davon gepackt/ vnd vermünster gestalt entrunnen/ welche dem Leopoldo mit allerley Handreichung vñd Proviant versorgt/ darüber der gemeine Landman in das zeitliche vorderben gerathen ist/ solcher obgedachter Persohnen Haab vñd Güter sollen wie vor erwöhnet auffs Kriegsvolck gewendet werden. Damit den armen Vnterthanen vnd dem gemeinen Manne/ die hohen vnd vielfeltigen Beschwerde desto leichter ertragen können.

Zum Siebenden/ sol sich keiner vnterstehen/ er sey hohes oder Niderstandes/ des Leopoldi Käthe Officirer/ oder wer sie sein mögen/ in seiner Behausung zu Herbergen/ oder einigen auffenthalt gestatten/ wofern aber solches erfahren würde/ das einer oder der ander mit ihnen gemeinschaft hette/ als solten dieselben an Leib vnd Leben/ an Ehr vnd Gut gestrafft werden.

Zum Achten/ Ist vor allen andern Artickeln beschlossen/ das man keines weges die Jesuwider vnd deroselben anhang/ weder inn der Crone Böhaimb/ Oesterreich/ Mähren/ Bngern/ Schlesien/ durchaus nicht leiden solte/ sie seind so heilig als sie immer wollen/ sondern sie fortschicken in die Türckey/ das sie den Türckischen Kayser von seinem vornehmen vñd Aberglauben abwenden/ weil sie vorgeben/ sie seind von Gott gesandt die Leute zu bekehren.

Zum

Zum Neunden/ das alles was die Fürsten vnd Stände einhellig beschloffen haben/verhoffen wir auch alle / Ihr Kön: May: vnser aller Durchlauchtigster / Großmächtigster Fürst vnd Herr vnser zuverhoffende Königl: Mayt: werden eben der meinunge gesinnet sein/ vnd sich nicht beschweren diese vorbehaltene Artickel helfen bestätigen vnd bekräftigen/ dieselbte auch vff öffentliche Patent vnd Mandat in allen Incorporirten Landen / Städten vnd Flecken anschlagen lassen/ damit sich ein jeder darnach zu richten wisse.

Zum Zehenden / So Ihre Kön: May: hierinne Ihren Gn: Willen (wie wir dann hoffen vnd nicht anders sein kan) geruhen/ Damit wir nun ferner auff Friede vnd Einigkeit bawen/ als gehorsame Vnterthanen / Hoffen vnd erwarten demnach hierauff von Ihrer Kön: Mayst: vnserm aller Gnedigsten Herrn eine Gnedige bewilligung / vnd gelinde Antwort.

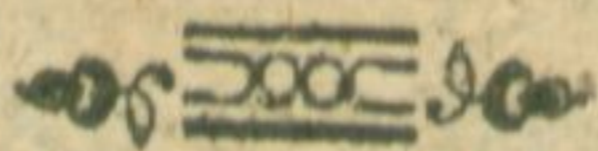
Nach vollendung aller Stände Beschluß / solches Ihr: Kön: May: zu oberantworten / hat man solches in Böhaimischer sprach nicht inn vermengten oder Kumpirten Worten / dem Edlen vnd Wolgebornen Herrn/ Herrn Adam von Balstein/ Kön: Kayst: Mayst: Rath/ vnd Obrister Stallmeister / ein geborner Behaimb/ vnd vornehmer Herz auff Radeck / Sasawa vñ Labasik Freyherrn/ Daneben 2. Rachtsverwandten auß der Alten Stadt Prag/ Vnd 2. Rachtsherren aus der Newenstadt / auch 2. Rachtsherren von der Kleinen seitten / sampt viel andern Herren/ Dienern/ vnd vornehmsten vom Adel/ die diese oberzehlte Artickel Ihr Kön: Mayst: oberantwortet haben/ Mit Vnterthäniger demütiger bitte/ Ihre Kön: Mayst: wolten sich auff den dritten Tag hierauff inn Gnaden geruhen vnd erklären/ wo nicht / so hetten sie die Böhaimben ein solche schöne Braut / sie wolten auch wol einen Hoch Edlen Bräutigamb darzu bekommen.

Ferner / Günstiger Leser/ hat man den 4. Aprilis von Prag Fünfftausent Kriegsleute zu Ross vnd Fuß off Budeweis abgefertiget/ im Nahmen des Vngerischen Königes Matthiassen / zu beschützung der armen Bawrleute.

Dann

Dann die Passawer zum dritten mal heraus gefallen / vnd den armen Bawrs vnd Landleuten alles genommen / ihr Kindvieh / Pferde / Schafe / vnd Federvieh / Futter / Hew / Stro / Haber / vnd alles was sie vom Betrayde bekommen / haben die Bawren darzu gezwungen / das sie es mit ihren Pferden vnd Wägen haben müssen nach Budeweiß in die Stadt führen / allda alle Häuser vnd Ställe gefüllet / Darzu müssen die Bürger in der Stadt viel vngelegenheit vnd Mutwillendulden / (wie ein jeder leicht erachten kan) Mit Jungfrauen vnd Frauen treiben die Balohnen grosse schande / Dann dieselbten sampt ihren Obristen von Wallischer art seind / vnd zum mehrertheil alles Bellisch Gottlose gesinde / die keines Menschen verschonen / sie seind wie die lebendige Teuffel / haben sich auch dermassen verschankt vnd umbgraben / das sie nicht leichtlich können überwunden werden / dazu erwarten sie noch täglichen mehr hülfte vnd New Kriegsvolet aus Bayern vnd aus Bellischland / Es hat sie auch ihr Herz der Erzhertzog Leopoldus vertroestet vnd ermahnet / sie solten sich Löblich / Manlich vnd vnverzagt halten / vñ nicht zweiffeln / Er wolle sie bald entsetzen / wie nachfolgende Copey besagt / so er an die Stadt Budeweiß / Tabor / Crumaw gethan / weil sie ihm alle geschworen vnd gehuldet / auch mit hohem Eyde verbunden vnd zugesaget haben allen trewen gehorsamb zu leisten / 2c.

Er wil auch von ihnen nicht weichen / als er habe thun müssen / da er von Prag abgezogen / welchs er aus wichtigen vrsachen gethan habe / wegen seines lieben Herzen Bettern Erzhertzog Mathiassen / König in Bngern / deme es zu sonderm gefallen geschehen sey / mit Rath der Röm. Kay. May: auch seinen lieben Herrn Bettern vnd Gnedigen Herrn / 2c. Denn er wolte wol noch Erzhertzog in Desterreich bleiben / vnd sol dennoch sein vornehmen fortgang / Platz / stell vnd Raum haben / Obs schon nicht so ganz schleunig ohne widerwertigkeit könne verbracht werden.



Folget die Copey / 2c.

Auß

Auß Augspurg den 5. Aprilis von dem Erzhertoge Leopoldo Bischoff zu Passaw / an die Stadt Budeweis / 2c. Vornehme / Edle / Gestrenge / Ehrveste / Wolweise / Bürgermeister vnd Rathmanne / auch liebe vnd getrewe. Nach laut vnser abscheids von Budeweis / 2c. Wir vermahnen vnd erinnern euch aller vnd jeder schuldiger Pflicht ewers gethanen Eydes / das ihr demselbigen nach / getrew / standhafftig vnd vnverfenglich inn keinerley weg darwider thun solt / auch hierinnen ewern guten Namen / so wol Ewer Ehr vnd Redligkeit bedencken / damit es nicht ewren Nachkommen vnd Kindeskindern zu grossem Hohn vnd Spot gerahten möchte. Wir verhoffen ihr werdet euch als Liebe getrewe Eyd vnd Pflichtschuldige wol wissen zu verhalten / so viel auch den Kriegsfleuten. Wir sind auch gesonnen euch in kurzem zu entsenden / zu schützen / vnd zu verthädigen / auch zu solcher Freyheit helffen bestettigen / das euch vnd allen ewren Nachkommen ein ewiges Lob sein wird / allein bleibet bestendig / 2c. Es haben Ihre Kön: Mayst: die Artickel so die Stände begern nicht verschonet / sondern Ihr Kay: May: offenbart vnd angezeigt. Darauff Ihr Kay: May: sowol auch Ihr Kön: May: zu Hungern / die Stände in dreyen Tagen widerumb beantworten lassen.

Es sind Ihr Kay: May: vnd auch Ihr Kön: May: zu Ungern deren keines nicht gesinnet / Die Stände sollen erstlich die versakte Ampter vnd Städte / so vor etlich Jahren wegen des Ungerischen Kriegs versakt worden / einlösen / dan Ihr Kay: May: damals nicht so viel Einkommens gehabt / als auff den Kriegs vnkosten geloffen / darumb man viel Städte notwendig versehen müssen / desgleichen ist auch ein ansehlich auff die Polnische wesen wegen der Behlung bey Seliger Bedechtniß vnser lieben Herrn Vatters Kay: May: Maximilian gegangen / Ebner massen ist auch geschehn bey vnserm lieben Herrn Bruder Maximiliano / 2c.

Dazu beschweren sich die Geistl: Stände / Bischoffe / Prælaten / auch etliche Landsassen / vber den Marggraffen von Brandenburg / welcher in Schlesien sich eingedrungen hat / vnd viel vnrube sol anrichten /

richten/das zu besorgē/es möchte mit den Benachbarten ein grosser
Zanck daraus entstehen/drumb solte man darauff bedacht sein/Iden
Marggraffen außzuzehlen/ vnd ihn aus dem Lande zu bringen.

Wir hofften wol in Ruhe vnd gutem Friede zu leben/ darumb
haben wir auch mit dem Türcken friede gemacht/Nu aber befinden
wir in vnserm Reich/sonderlich in der Cron. Behaimbē/Schlesien/
Mähren/was für grosse vnruhe entstanden/ vnd noch täglich ent-
stehet/darumb man billich bedacht sey/vor allen dingē die Schuldē
abzulegen/ vnd alsdañ dem Kriegsvolck abdancke/was die Artickel
belangen/sol mit rath bedacht/vnd nach Fried vnd Einigkeit vorge-
nommen werden/vnsere Kay: May: wollen hierauff von den Für-
sten vnd Ständen ein gutes bedencken vnd antwort erwarten.

Darauff sich die Stände mit bedachtem Rath erkleret vnd zur
antwort geben/wie ihnen sehr wundersam vorkomme/ die beschwe-
rung so wegen des Marggrafe von Brandenburg geschicht/vnd dz
man ihn solte aus dem Lande schaffen/ diß zu thun weren sie nicht
bedacht/sondern danckens dem Allmechtigen Gott/das sie ihn ins
Land bekommen haben/Er würde mit nichten abgeschafft werden/
Sondern sie wolten ihr Haab vnd Gut/ Leib vnd Leben bey ihme
zusehen/bitten derowegen Gott wolle ihr Fürst: Gn: Marggrafe
Hansß Georgen beständige Gesundheit vnd langes Leben verleyhē/
Man hat wol gesehen/was der Bischoff von Olmiz vnd Crámsier
mit der Stadt Troppen vor wenig Jahren vorgenommen hat.

Es möchten sich die Pfaffen selbst in gute acht nehmen/dz sie nie
dermal eins / durch Gottes schiekung aus dem Lande geschafft vnd
vertrieben werden/sie solten sich billich nicht vmb Könige/Fürsten/
vnd hohe Potentaten/ vnd deroselben Reich vnd Lande kümmern/
sondern sollen mit ihren Gedancken sich inn der Bibel exercirn/vnd
vmb Gottes Wort kümmern/Aber der Teuffel/welcher das rechte
wahre Evangelium nit dulden noch leiden kan/ der treibet vñ reizet
durch seine verschmizte Kotte die Jesuwider/ das so viel vneinigkei-
t im Lande sich erzeget/Gott der Allmechtige wird ihnen dermal
eins das Hellighe Fewr zu lohn geben.

•••••

2
c 1849

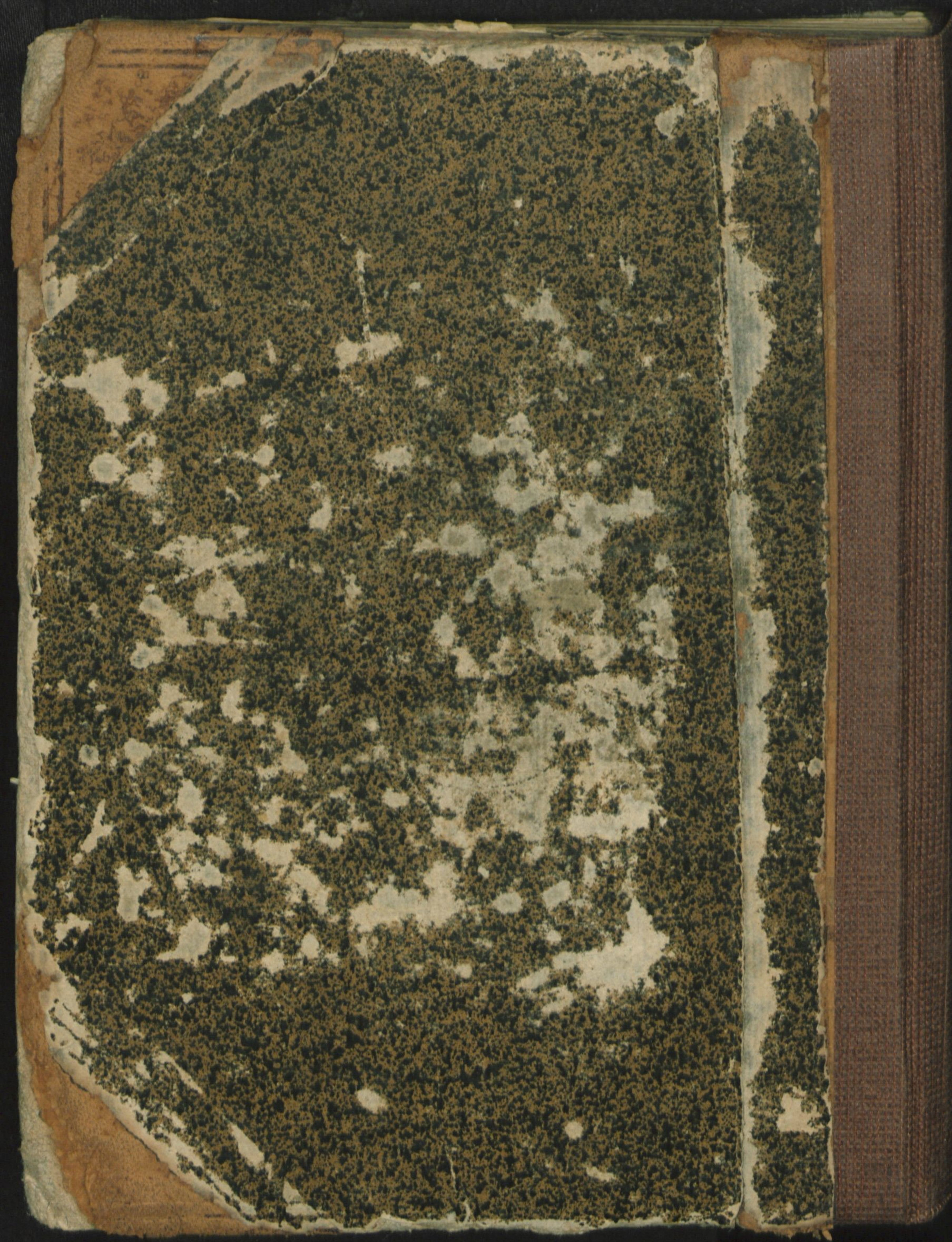
ULB Halle 3
004 778 448



100

M.O







Von de
Nach de
 lauchtigsten Sü
 der Ander dieses D
 meinung Er
 Böhm

Was sich aber
 So wol die vo
 inn Bng

Welcher gestal
 Ihr Kön: May: i
 nem Böhamis
 Mayst:

Sampt trewer
 an die Bürger
 darin

Allen Gut
 der Augspu
 wahr

Ged



x III
 32

ur ch
 itthiassen/
 e vnd weß er
 ang die

nd Herrn/
 Städte

gesinnet/
 reich / zu ei
 hre Kön:

Leopoldi/
 lck so sich

hristen
 derer

